

a)

Grosses und allgemeines
W A P P E N B U C H

verlegt

von

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Besitzer: Emil Küster.



J. SIEBMACHER'S
grosses und allgemeines
WAPPENBUCH

in einer neuen, vollständig geordneten
und
reich vermehrten Auflage
mit heraldischen und historisch-genealogischen Erläuterungen.

SIEBENTEN BANDES DITTE ABTHEILUNG.

Ausgestorbener Preussischer Adel.

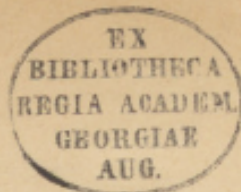
Provinzen Ost- und Westpreussen.
Supplement

bearbeitet von

G. A. von Mülverstedt,

Kgl. Preuss. Geheimem Archiv-Rath in Magdeburg.

NÜRNBERG.
VERLAG VON BAUER UND RASPE.
(Emil Küster.)
1900.



J. SIEBMACHER'S

grosses und allgemeines

WAPPENBUCH

in einer neuen, vollständig geordneten

und

reich vermehrten Auflage

mit heraldischen und historisch-genealogischen Erläuterungen.

SIEBENTEN BANDES DRITTE ABTHEILUNG a—d.

Der Abgestorbene Preussische Adel, (Supplement).

Provinzen Ost- und Westpreussen, Brandenburg, Pommern und Sachsen).

Bearbeitet

von

G. A. von Mülverstedt,

Kgl. Preuss. Geheimen Archivrath in Magdeburg.

NÜRNBERG.

VERLAG VON BAUER UND RASPE.

(Emil Küster.)

1901.

Abgestorbener Preussischer Adel.
(Provinz Preussen)

(jetzt Provinzen Ost- und Westpreussen).

Supplement.

Wurm v. Zinck. (Taf. 26).

So viel bekannt, ist die Seitenlinie des noch blühenden alten thüringischen Geschlechts v. W. unlängst erloschen. Als seinem Vater Wolf Heinrich v. W. der Rittmeister im 12. Husarenregiment Karl v. W., in das von dem letzten seines Stammes, dem Domprobst und Konsistorial-Präsidenten zu Merseburg Reichard Gottlieb v. Z. in der 1786 gestifteten Linie im Fideicommiss gefolgt war, nahm er mit Kgl. Preuss. Genehmigung vom 6. April 1838 Namen und Wappen der v. Z. an.

Schild: Von B. und W. quadriert; 1. und 4. g. Lindwurm. 2. und 3. r. Stiergehörn.

Helm: a) Der Lindwurm.
b) Das Stiergehörn.

Decken: links b. und g., rechts r. und w.

Anm. Das Scharf'sche Wappenbuch giebt das 2. und 3. Feld b. und das Stiergehörn von W. und R. quergetheilt an.

Zastrow. (Taf. 26).

Aus diesem alten Pommer'schen Geschlecht, das noch gegenwärtig in seiner Heimath und in Schlesien mehrfach begütert ist, stammte der erz. magdeb. Hofmarschall Oberstlieutenant Nikolaus v. Z., 1657 Amtshauptmann zu Jerichow und Sandow, der das Rittergut Hobenturm im Saalkreise besass, aber nicht mehr seine Nachkommen.

Schild: W. mit einer mit den Wurzeln ausgerichteten fünfblättrigen gr. Staupe, die sich über dem Helm zwischen einem \ddagger und einem w. Büffelhorn wiederholt.

Decken: gr. und w.

Ziegelheim. (Taf. 26).

Dies zwar nie besonders hervortretende und reiche, aber zu den 4 Reichsrittern zählende Geschlecht hat seinem Namen von Ziegelheim (bei Waldenburg), das es bis ins 14. Jahrhundert besass. Es tritt zuerst mit dem Ritter Heinrich v. Z. 1263—1288 auf. Günther v. Z. besass 1291 Zalsdorf und Sattlau bei Witgendorf. Sein Sohn war Siegfried v. Z. Hans v. Z. besass Schönwiese im Amte Schweinitz 1510, Kaspar v. Z. starb 1550 als Letzter seines Stammes. Die v. Carlowitz erben das Wappen, das sie noch heute mit ihrem Stammwappen vereinigt führen.

Schild: W. mit r. Schrägrechtsbalken.

Helm: w. Scheibe (Schirmbrett) mit dem Balken und ringum besteckt mit 6 oder 7 w. Straussfedern.

Decken: r. und w.

Anm. Die Straussfedern wechseln auch öfter in R. und W. ab.

Ziegenhied II. (Taf. 26).

Vgl. Haupttheil S. 194 Taf. 126. Es kommt aber auch noch eine andere Wappenform vor.

Schild: Gespalten, vorn aufspringender Ziegenbock, hinten Sparren, begleitet von 3 Kleeblättern.

Helm: Der Ziegenbock wachsend.

Anm. Ein älteres Wappenbuch giebt aber nur das einfache Wappen, aber den Schild w. mit g. Raade. Mit dem obigen Wappen siegelt der am 8. März 1754 verstorbene F. Braunschw. Löneb. Major Joh. Georg v. Z.

Ziehlberg. (Taf. 26).

Diese in den Adelslexicas Übergangene, gegenwärtig noch blühende und in der Preuss. Armee vertretene Familie war gegen Ende des vorigen Jahrhunderts in der Grafschaft Hohenstein ansässig. Aus dieser Linie stammt Georg Karl Leopold v. Z., 1806 Lieutenant beim Inf.-Regiment Herzog von Braunschweig. Die verwitwete Kapitänin v. Z. geb. v. Schubert lebte 1796.

Schild: Von \ddagger und W. quadriert mit g. Mittelchild, worin ein \ddagger Doppeladler. 1. und 4. g. Krone, durch die ein g. Pfeil senkrecht aufwärts gesteckt ist. 2. und 3. aus Wolken hervorgehender r. gekleideter Arm, einen g. Hakenstock haltend.

Helm: gekr., zwischen 2 \ddagger Adlerhälsen ein wachsender vor sich hingekorbter r. gekleideter Mann mit Strahlenkrone, auf den Schultern ein w. Lamm tragend.

Decken: links \ddagger und g., rechts r. und w.

Anm. Nach anderer Angabe ist der Schild von B. und W. quadriert und in 2. und 3. hält ein in den Elbogen gekrümmter Arm ein mit Lorbeer umwundenes Schwert.

Ziering. (Taf. 26).

Ein hochangesehenes Patriziergeschlecht der Stadt Magdeburg, das im 15.—17. Jahrh. genannt wird und im Erbstift Magdeburg begütert war. Mitglieder der Familie, die schliesslich als adlig angesehen wurde, sassen in den Kapiteln der Kollegiaten zu Magdeburg. Im 17. Jahrh. erlosch das Geschlecht. Thomas Z. „von Magdeburg“ Hess in Prag 1588 sein Wappen wie folgt in ein Stammbuch malen (Wolfenbüttler Wappenbuch f. 160r).

Schild: R. mit einer w. Rose belegte Zinnenmauer unter G., worin ein \ddagger Adler.

Helm: der Adler zwischen 2 Büffelhörnern schräglinks, das rechte schrägrechts von G. R. und W. gestreift.

Decken: r. und g.

ABGESTORB. PREUSS. ADEL.

E. B. VII. 3. d.

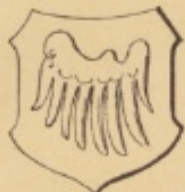
(PROVINZ SACHSEN)

Taf. 26.

Herren v. WELDENBURG, II.

Herren v. WELDENBURG, III.

WANGELIN.



WECHSUNGEN, I.



WEILSDORF.



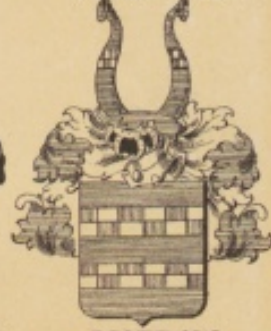
WOLFTITZ.



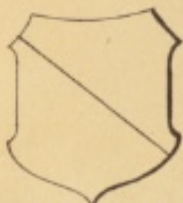
WRAMPE, II.



WIEHE, II.



WIRCHHAUSEN.



ZIEGELHEIM.



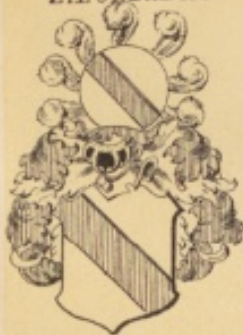
ZIEGENHIED.

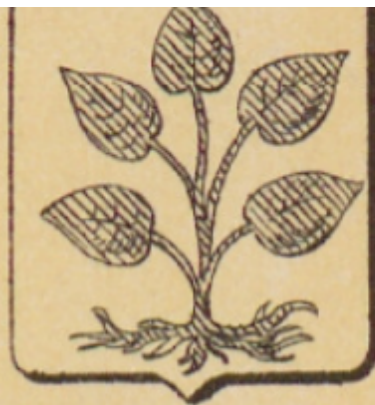


ZIEHLBERG.



ZIERING.





MEHLBERG.

ZIERING.

